

auch in Zukunft die sogenannten Serien- bzw. Lagermuster nach den Preisen der bisherigen Preisgruppe II, in Zukunft „E“ (Einheitsgruppe) genannt.

3. Für Altsilber, dessen vorherige Einsendung in weitestgehendem Maße von unseren Mitgliedern zur Bedingung für die Annahme von Aufträgen gemacht werden muß, vergüten unsere Mitglieder den unteren (Geld-) Kurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk.

4. Für Korpuswaren bestehen zur Zeit keine kartellmäßigen Preisbindungen. Jeder Fabrikant wird das Ausmaß derjenigen Verteuerung der Herstellungskosten feststellen, das sich aus der Unmöglichkeit der Serienanfertigung ergibt. (VI 1/6067)

Markenware – Warenmarke

Unter diesem Schlagwort veröffentlicht der Schriftleiter des Handelsteiles des „Berliner Tageblattes“ einen bemerkenswerten Aufsatz in Nr. 483 vom Sonntag, dem 11. Oktober 1936. Er legt in dem Aufsatz die Streitfrage um die Marke, gleichgültig, ob Fabrik-Handelsmarke, Kollektivmarke, Gütezeichen dar. Gerade jetzt sind alle diese Fragen sehr umstritten. Wir wollen aus dem umfangreichen Aufsatz nur zwei Sätze herausheben, die wir für wertvoll halten, daß sie unterstrichen werden: „Es gibt überflüssige Fabrikanten, überflüssige Marken, überflüssige Händler. Deswegen ist aber noch lange nicht Fabrikation oder Marke oder Handel an sich etwas Schlechtes.“

„Gemeinnützig“ kann nur die Qualität genannt werden, die der Verbraucher im Augenblick des eintretenden Bedarfs bezahlen kann! Damit will Kastenholz sagen, daß unter Umständen höchste Qualität, die natürlich entsprechend teuer ist, „per saldo“ billiger sein kann als billige Ware, daß es aber keinen Sinn hat, diese Ideale für die breite Masse anzustreben, wenn diese nicht in der Lage ist, diese hohen Qualitäten zu bezahlen. Fabrikation und Handel müssen deshalb bestrebt sein, in der Preislage, die für die breite Masse tragbar ist, eine Ware zu liefern, die dem Preise entsprechend höchsten Gegenwert bietet.

Im übrigen halten wir es für erfreulich, daß die Streitfrage über Markenware usw. auch in einer breiten Öffentlichkeit besprochen wird. Das kann nur dazu dienen, daß die Käuferschichten hellhörig werden und nicht auf jede Pseudo-Marke hereinfließen. (VI 1/6026)

Federbrüche und Witterung

Über die Ursache des Federbruches hat man von jeher in Uhrmacherkreisen nachgedacht und Beobachtungen angestellt, ohne daß diese Frage endgültig geklärt wurde. Nun wird festgestellt, daß in diesem Jahr, und zwar im August, sehr viele Federbrüche in Süddeutschland und der Schweiz vorgekommen sind. Die Grenze liegt ungefähr beim Main. Die Vermutung,

daß es sich um einen Fabrikationsfehler handelt, trifft nicht zu, da die Federbrüche bei den verschiedensten Fabrikaten zutage tretend sind.

Offenbar stehen diese Federbrüche im Zusammenhang mit den vielfachen Wetterstürzen und Unwettern im Süden des Reiches. Die Temperaturen haben von einem Tage zum anderen außerordentlich geschwankt. Es wäre für uns wichtig, festzustellen, wie weit unsere Leser in diesem Jahr besonders auffällig viel Federbrüche beobachtet haben und ob sie dafür irgendwelche Erklärungen besitzen. Auch in der Schweiz beschäftigt man sich mit der Klärung dieser Angelegenheit. Vielleicht ist es möglich, in der Verarbeitung des so zusammenkommenden Materials die Frage der Federbrüche einer weiteren Klärung entgegenzuführen. (VI 1/5990)

Reichsinnungsverbands-Nachrichten

(181) Die Firma Fichter & Hackenjoos, Villingen,

beliefert die Einheitspreisgeschäfte mit einer Stiluhr, die die Einheitspreisgeschäfte mit 1,50 RM verkaufen. Soweit wir feststellen konnten, zahlen die Einheitspreisgeschäfte 1,19 RM.

Nun wird uns gemeldet, daß die Reisenden der Firma Fichter & Hackenjoos unterwegs sind, um an Uhrenfachgeschäften zu verkaufen. Wir bitten um Mitteilung, welche Preise für die obengenannten Uhren von den Reisenden der Firma Fichter & Hackenjoos von den Uhrenfachgeschäften verlangt werden. (VII/1289)

(182) Freistelle an der Uhrmacherschule Glashütte

Wir sind in der Lage, eine vollständige Freistelle an der Uhrmacherschule in Glashütte zu vergeben. Vorbedingung für die Verleihung der Freistelle ist, daß der junge Uhrmachergehilfe ein wirklicher Köhner ist, bei dem die Vollendung der Uhrmacherkunst lohnt und der die Gewähr bietet, daß er einstmals ein guter Lehrmeister sein wird. Der Besuch auf Grund der Freistelle würde nur geringen persönlichen Zuschuß für Unterhalt und Lernmittel erfordern.

Meldungen mit näheren Angaben über die Ausbildung usw. sind unverzüglich an die Geschäftsstelle des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks zu richten. (VII/1290)

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks

H. Flügel,

Reichsinnungsmeister.

W. König,

Geschäftsführer.

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Halberstadt. (Uhrmacherinnung.) Am 28. Oktober, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$, findet im „Gotischen Haus“ in Halberstadt unsere diesjährige Herbstversammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Da es eine Pflichtversammlung ist, wird ein restloses Erscheinen aller Mitglieder ohne Ausnahme erwartet. (VII/1284)

Lothar Krieger, Obermeister.

Hannover. (Uhrmacherinnung.) Die nächste Innungsversammlung findet am Montag, dem 26. Oktober, im „Hotel zur Post“, Hannover, Rosenstraße 1, statt. Beginn der Versammlung für den Außenbezirk 10 $\frac{1}{2}$ Uhr; für den Stadtbezirk 20 $\frac{1}{2}$ Uhr. Teilnahme ist an beiden Versammlungen gestattet.

Tagesordnung: Weckung des Berufsstolzes; Zwischenprüfungen der Lehrlinge; Berechnungsgrundlage für Reparaturen; Werbedienst; Schaufensterdienst; Kameradschaftsabend mit den Angestellten und Familienangehörigen; Verschiedenes.

Die Versammlung soll pünktlich eröffnet werden. Fehlen wird mit den üblichen Strafen belegt. Entschuldigungen nach der Versammlung werden nicht berücksichtigt. (VII/1980)

P. Rentsch, Obermeister.

Unna. (Uhrmacherinnung.) Nächste Innungsversammlung Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im „Werkkasino“ der Zedie Grimberg in Bergkamen. (VII/1296)

Zittau. (Uhrmacherinnung.) Am Montag, dem 26. Oktober, 14 Uhr, findet im „Hotel Rieger“, Hirschfelde, für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau und am Dienstag, dem 27. Oktober, 14 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Löbau, „Café Daum“, Zittauer Straße, für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Löbau Bezirksinnungssitzung statt.

Tagesordnung: 1. Vortrag: „Die Wirtschaftslage im Uhrmacherhandwerk“, Obermeister Landrock. 2. Innungsgeschäftliches. 3. Aussprache. Infolge der außerordentlich wichtigen Tagesordnung habe ich mich entschlossen, zwei Bezirksversammlungen abzuhalten. (Bei besserer Bahnverbindung ist es gefallt, die günstiger liegende Versammlung zu besuchen.) Es ergeht hiermit an alle Mitglieder die Einladung, die Bezirksversammlung zu besuchen. Ich mache es allen Mitgliedern zur Pflicht, pünktlich zu erscheinen. Entschuldigungen werden nicht anerkannt. (VII/1283)

Horst Landrock, Obermeister.

Zwickau. Am 31. Oktober, 14 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Zwickau, im Gasthaus „Zum Greif“, eine Großversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Lehrlingslossprechen. 2. Mitteilungen. 3. Die Werbung. 3a. Ausgabe der neuen Zeichen des Fachgeschäftes. 4. Anfragen. Es haben alle Mitglieder zu erscheinen. Fernbleiben ohne genügenden Entschuldigungsgrund sowie Zuspätkommen muß nach der Sitzung geahndet werden. Ich verweise nochmals auf die Abgabe von Allmetall an die in den Gemeinschaftsgrundschreiben Nr. 18 u. 19 bezeichneten Sammelstellen. (VII/1292)

Johannes Klug, Obermeister.

Berlin. Der in der Berufsschule Berlin N, Linienstraße 182, am 8. Oktober begonnene Kursus über elektrische Uhren ist der fünfte der von Fachlehrer Pietsch durchgeführten Kurse. Die Beteiligung ist, wie vorauszusehen war, wieder sehr rege; die von der Schule festgesetzte Höchstzahl von 25 Teilnehmern ist erreicht, es mußten sogar einige Kollegen abgewiesen und auf den nächsten, am 1. April 1937 beginnenden Kursus verfrachtet werden. (VII/1978)